

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1939)

Rubrik: Wildwachsende Heilpflanzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

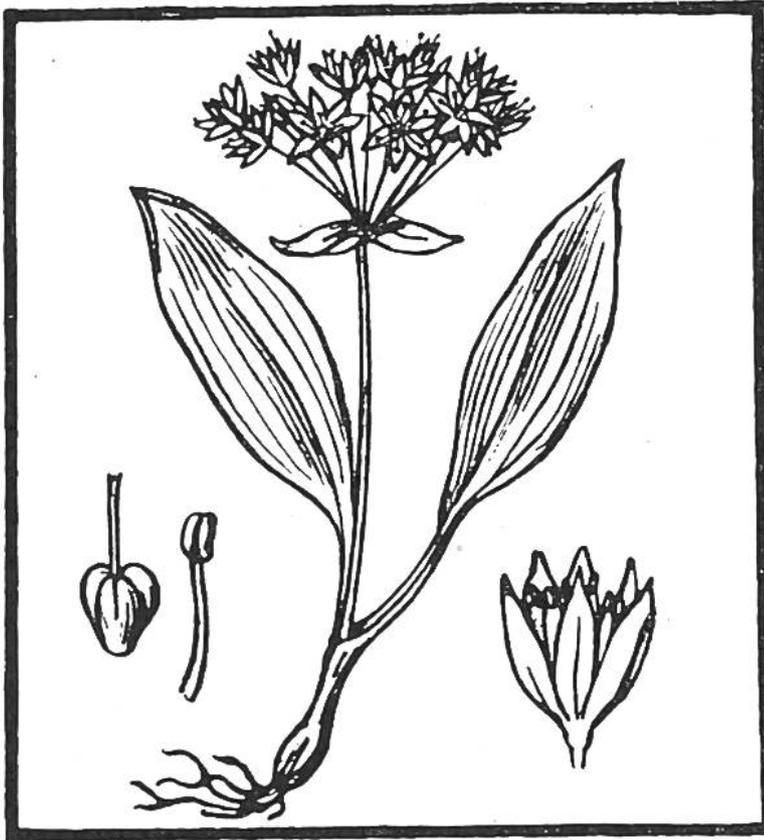
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

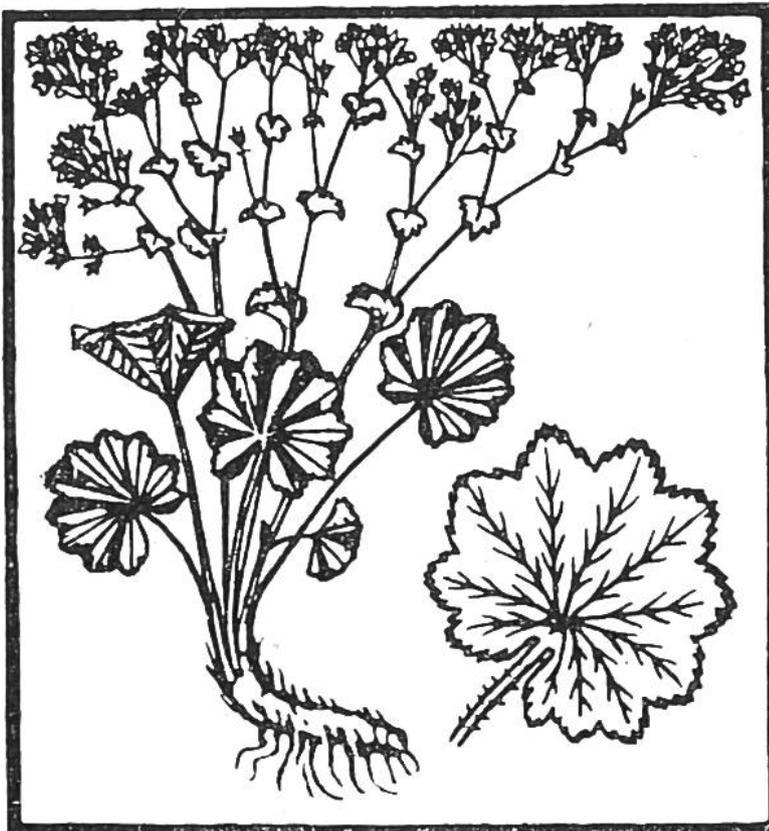
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



BÄRLAUCH
(Ranseren). Familie der Liliengewächse. Blüten in lockerer Dolde mit 2—3klappiger Hülle. 6 weisse Blumenblätter. Vorkommen: Hecken, Haine, feuchte Gebüsche und Buchenwälder; gesellig wachsend. Verwendung: Blätter. Heilwirkung: Als Salat oder wie Schnittlauch verwendet; ausgezeichnetes Mittel z. Blutreinigung.

Heilkräuter ersetzen natürlich niemals den Arzt, aber sie können bei leichten Erkrankungen helfen und wirken vorbeugend, indem sie das Blut reinigen.



FRAUENMANTEL.
Rosengewächse. Blüten klein, grünlich, in lockeren Knäueln; 4 Kelchblätter und 4 Aussenkelchblätter. Vorkommen: Auf feuchten Wiesen und Weiden, an Bächen; besonders in den Bergen und Alpen. Verwendung: Kraut. Heilwirkung: Tee getrunken gegen Schnupfen, Fieber, Geschwüre, innere Verletzungen.

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



MALVE
(Käslkraut). Malvengewächse. Blüten gebüschelt in den Blattachsen, lang gestielt; 5 Blumenblätter, blassrötlich und tief ausgerandet. Vorkommen: Auf Schutt, an Wegrändern; in Gärten gepflanzt. Verwendung: Kraut. Heilwirkung: Aufguss, zum Baden von Geschwüren und eiternden Wunden.

Alle gesammelten Pflanzen müssen möglichst rasch zum Trocknen an einem luftigen, warmen, schattigen Ort ausgebreitet werden. Jede Verunreinigung ist zu vermeiden.



JOHANNISKRAUT. Hartheugewächse. Blumenblätter gelb. Vorkommen: Trockene Wegränder und Grasplätze. Arten zu gebrauchen, deren Blütenknospen oder junge Blüten beim Zerdrücken einen roten Saft geben. Verwendung: Blätter u. Blüten. Heilwirkung: Tee getrunken bei Leibscherz, Verschleimung d. Atmungsorgane, Bettläsungen, Krämpfen.